

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 23: **Asmara - italienisches Erbe**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

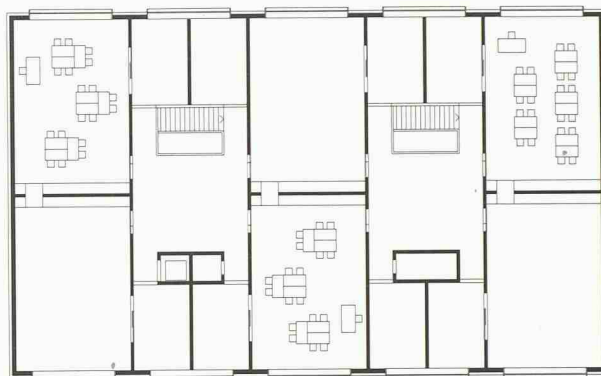
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

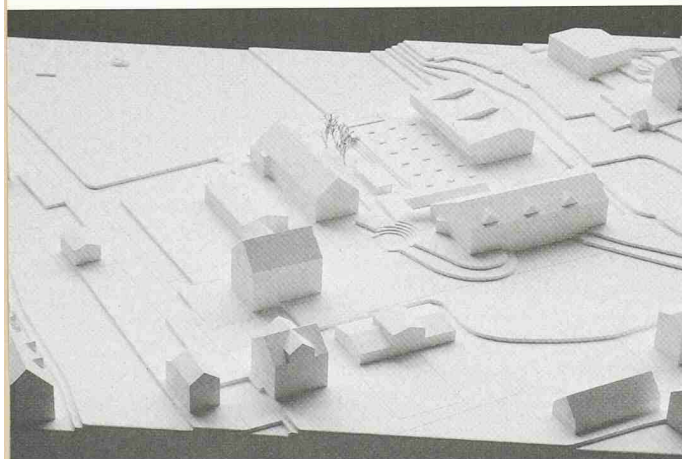
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



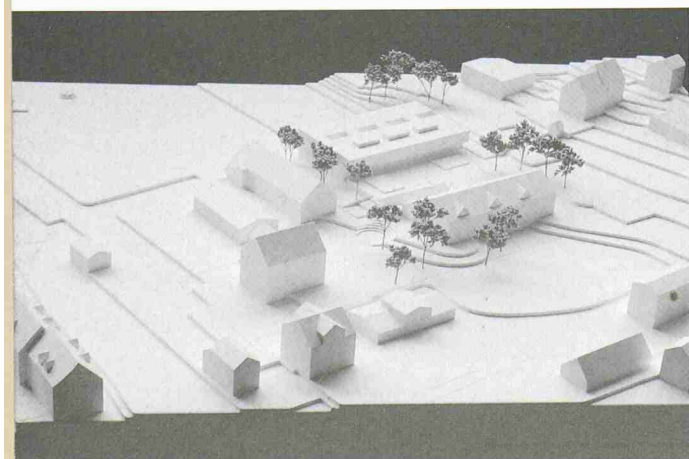
Spezielle Dachform mit zusätzlichen Oblichtern für die Schulräume. Davor die Oblichter für die Turnhalle (1. Rang, B. E. R. G. Architekten)



1. Obergeschoss, in dem die Schulräume dicht angeordnet sind (1. Rang, B. E. R. G. Architekten)



Bewegte Dachlandschaft des Neubaus. Die Turnhalle befindet sich unterirdisch vor dem neuen Schulbau (1. Rang, B. E. R. G. Architekten)



Grosser, flacher und tiefer Baukörper. Der Schulbau steht auf der Turnhalle (2. Rang, Allemann Bauer Eigenmann)

Primarschulanlage Mettmenstetten

(bö) Im Herzen der Zürcher Gemeinde befindet sich eine ganze Anlage mit Schulbauten aus verschiedenen Zeiten. Ein Teil dieser Bauten gehört zur Primarschule, die nun erweitert werden soll. Der Schulraum ist so knapp, dass bereits Pavillons aufgestellt werden mussten. Es ist vorgesehen, dass die zu kleine Gemeindebibliothek, die zurzeit im Schulhaus Gramatt untergebracht ist, in die alte Turnhalle umzieht. Deswegen war im Projektwettbewerb im selektiven Verfahren neben den zusätzlichen Schulräumen auch eine neue Doppeltturnhalle mitzuplanen.

Aus 126 Bewerbungen wählte die Jury 10 Büros aus, die auch alle ein Projekt abgaben. Nach einer ersten Jurierung liess man die vier in der engeren Wahl verbliebenen Projekte durch Experten begutachten und prüfte sie auf Wirtschaftlichkeit, Tragkonstruktion, Haustechnik, Bauphysik und Pädagogik. Im Siegerprojekt von *B. E. R. G. Architekten* ist die Turnhalle vollständig unterirdisch, liegt vor dem Neubau und ist statisch unabhängig. Der zweigeschossige Schulbau besteht aus Schotten und fällt durch seine aussergewöhnliche Dachform auf. Die geneigten Dachflächen der alten Schulhäuser sowie der näheren Umgebung finden sich im Motiv der bewegten Dachlandschaft, schreibt das Architektenteam. Im Obergeschoss sind die Schul- und Gruppenräume dicht angeordnet, um die Räume möglichst verschiedenartig natürlich zu belichten.

Die Jury entschied «als Konsequenz des allgemeinen hohen Niveaus aller Arbeiten», alle zehn teilnehmenden Teams zusätzlich mit 2000 Franken zu entschädigen.

Preise

1. Rang
B. E. R. G. Architekten, Sibylle Bucher, Christoph Elsener, Michel Rappaport, Zürich; Mitarbeit: Andreas Lamprecht, Volker Lubnow; Bauingenieur: Dobler Schällibaum und Partner
2. Rang
Allemann Bauer Eigenmann, Zürich
3. Rang
Enzmann + Fischer, Andreas Zimmermann, Zürich; Mitarbeit: Andres Herzog
4. Rang
Bünzli & Courvoisier, Zürich; Mitarbeit: Hanna Åkerström, Lea Zimmermann

Preisgericht

Daniel Schürer, Architekt (Vorsitz), Regula Harder, Architektin; Adriana Stalder, Architektin; Marcel Muri, Architekt; Werner H. Kunz, Architekt (Ersatz); Franziska Maag, Präsidentin Baukommission; Alex Birchler, Hochbauvorstand; Urs Frey, Primarlehrer; Walter Boll, Schulhausabwart (Ersatz)

Ausstellung noch bis 10. Juni (Mo-Fr 19-21 Uhr, Sa 9.30-11.30 Uhr), Schulhaus Gramatt (Dachzimmer), Mettmenstetten



Das bevorzugte Projekt von Team 3 (Rykart Architekten u. a.) plant einen Strassentunnel, um das mögliche neue Siedlungsgebiet (unten) vom alten (oben) nicht zu trennen

Siedlungsentwicklung in Worb

(ce) In der Berner Gemeinde Worb sind die Baumöglichkeiten innerhalb der bestehenden Bauzonen erschöpft. Deshalb sollte eine Siedlungserweiterung in Richtung Bahnhof Worb geprüft werden. Zudem sollte ein allfälliges neues Siedlungsgebiet nicht durch die geplante Umfahrung vom Kern getrennt werden und der Bach Worble ein naturnahes neues Gerinne erhalten. Dazu hat die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Studien von 15 interdisziplinären Teams wurden in einer Präqualifikation beurteilt. Es fand kein Wettbewerb statt. Die Aufgabe für die Planungsteams war komplex: Die

Umfahrungsstrasse, das Umleitgerinne des Baches Worble, das neue Quartier und sein Anschluss an den öffentlichen Verkehr, die landwirtschaftliche Erschliessung sowie die Rad- und Fusswege sind aufeinander abzustimmen. Die Studien von drei Teams wurden ausgewählt, zwei davon schliesslich in einem freihändigen Verfahren weiterbearbeitet.

Die Studie des Teams 1 (Metron) gelangte wegen der problematischen Verkehrsführung nicht zur Weiterbearbeitung. Die Umfahrungsstrasse sei zu kurz geraten. Die Arbeiten von Team 2 (Theo Stierli) und Team 3 (Rykart) werden weiterverfolgt, wobei das

Beurteilungsgremium die Studie von Team 3 favorisiert, da die Umfahrung mit einem Tunnel gelöst wurde, der eine Zerstückelung von neuem und altem Siedlungsgebiet verhindert.

Teilnehmende

Team 1: Metron AG, Raumplanung, Bern; Naturaqua PBK, Landschaftsarchitektur, Bern; Rothpletz, Lienhard & Cie AG, Strassen- und Wasserbau, Bern; Grolimund & Partner AG, Lärmschutz, Bern.

Team 2: Theo Stierli und Partner AG, Raumplanung, Luzern; Hans Cometti, Architektur, Luzern; Albrecht und Partner AG, Strassenbau, Luzern; Kundert und

Bänziger, Wasserbau, Niederhasli. **Team 3:** Rykart Architekten, Städtebau, Bern; Daniel Christoffel, Raumplanung, Gattikon; Weber & Saurer, Landschaftsarchitektur, Hinterkappelen; Steiner + Buschor, Strassen- und Wasserbau, Burgdorf; Kohler + Schöni, Schallschutz, Burgdorf; Roland Luder, ökologische Beratung, Bern.

Beurteilungsgremium

Peter Bernasconi, Gemeindepräsident; Adrian Gygli, Tiefbauamt; Urs Heimberg, Ortsplaner; Helgard Zeh, Landschaftsplanerin; Jacques Blumer und Erwin Flückiger, Planungskommission; Stefan Hauri, Bauabteilung.

JOSEF MEYER

Grossstück

MONTAG_e –

auch an jedem anderen Wochentag.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN

Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen und Zürich, Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch